

Na Hans Christian Andersen - Dat lüttje Seejufferke*

Wied weg in de See wohnt dat Seevolk, daar waar dat an deepsten is, steiht dat Slöss van de Seekönig. Daar leevde ok sien jungste Dochter, dat lüttje Seejufferke. Hör Ogen weren so blau as de deepste See, hör Huud weer so fien as en Rosenbladd. Un se harr de mooiste* Stimm in de hele See.

An leevsten much se Geschichten van de Minskenwelt hören. Hör Oma vertelde hör alls, was se van Schippen un Steden*, Minsken un Deren wuss. Daarvan kreeg dat Seejufferke Lengen* na de Welt över dat Water.

An hör fievteihnste Gebuursdag dürs se ennelk an na boven swemmen. As se upduukde* weer daar en groot Seilschipp* mit Musik un Sang, daarto danzden Minsken in mooi Kleer. Middent daartüsken danzde ok en jung Prinz mit grote swarte Ogen. Dat lüttje Seejufferke harr blot Ogen för hum.

Dat düürde neet lang, daar geev dat en Unweer. Grote Bulgen* slogen so düchtig tegen dat Schipp, dat dat in twee Delen brook. Dat lüttje Seejufferke sach hör Prinz in de See versacken*. Se hool hum weer hoog un swumm mit hum bit an de Strand, leggde hum in de Sand un verstook sük. Daar kweem en jung Wicht. As de Prinz de Ogen openmaakde, keek he dat Wicht heel dankbaar an. He wuss ja neet, dat dat Seejufferke hum reddt harr. Do wurr dat Seejufferke leep trüing un swumm torügg na dat Slöss van hör Vater.

Tohuus froog dat Seejufferke hör Oma, wo se de Prinz för sük winnen kunn. De see: „Wat bi uns in de See mooi is, dien Fisksteert*, finnen de Minsken mall*.

Man mutt daar twee klunterg Pielers* hebben, de se Benen nömen. Wo wullt du ok anners an Land lopen?“ Do doch dat Seejufferke an de schrickelk Seehex. Villicht harr de ja en Idee.

Se swumm na de Seehex hen, de al wuss, waarom se komen weer. „De Benen kannst du kriegen, ik maak en Töverdrank för di. Man du muttst an een Saak denken: Wenn de Prinz sük för en anner Froo entscheddt, denn worrst du Schuum* up dat Water.“ „Ik will dat!“, see dat lüttje Seejufferke. „Du muttst mi dat avers ok betahlen“, antwoorde de Hex. „Ik will van di dat beste, wat du hest: dien mooi Stimm!“ Dat lüttje Seejufferke doch an de Prinz un see to.

As de Töverdrank klaar weer, nohm se hum un swumm se na dat Slöss van de Prinz. De Drank brande un hör wurr swart vör Ogen. „Well büst du?“, froog hör tomaal en Stimm. Vör hör stunn de mooi Prinz. Man se kunn ja nix seggen. He nohm hör an de Hand un föhrde hör in dat Slöss. Daar kreeg se mooi Kleer un wurr de beste Fründin van de Prinz. Se ree* mit hum dör de Walden* un klauterde mit hum up hoge Bargen*.

Eenes Dags see de Prinz an dat Seejufferke: „Ik sall de Dochter van uns Naberkönig heiraden, man ik hebb blot dat Wicht leev, dat mi ut de See reddt hett.“ Daarbi doch he an dat Wicht, dat he an de Strand toerst sehn harr. Man

as he de Dochter van de Naberskönig to kennen kreeg, reep he: „Du büst dat! Du hest mi reddt.“

Se fierden en prachtig Hochtied up dat neei Schipp van de Prinz. Dat lüttje Seejufferke stunn an de Reling un föhlde, wo hör Hart brook. Se störtde sük in de See un murk, dat se sük in Schuum uplöösdde.

As an de token Mörge de Sünn ut de See hoogkweem, föhlde dat lüttje Seejufferke, wo se in de Hemel upsteeg. Se harr en Liev as en Engel un se föhlde sük heel licht un blied*.

Quelle:

Frei übersetzt nach der Ausgabe von „Die kleine Meerjungfrau“ in Hans Christian Andersen: Sämtliche Märchen in zwei Bänden. Bd. 1. Winkler Verlag. München 1959, S. 81 - 107.

Vokabels:

Seejufferke = Meerjungfrau

mooiste = schönste

Steden = Städte

Lengen = Sehnsucht

upduukde v. upduken = auftauchen

Seilschipp = Segelschiff

Bulgen = Wellen

kraakden v. kraken = krachen

versacken = versinken

Fisksteert = Fischeschwanz

mall = hässlich

twee klunterg Pieler = zwei klobige Säulen

Schuum = Schaum

ree v. rieden = reiten

Walden = Wälder

Bargen = Berge

licht un blied = leicht und zufrieden

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de

